

Workshop: Datenqualitätssicherung und Datenqualitätsmessung epidemiologischer Daten

Inhalt:

Im Rahmen der medizinischen Forschung werden große Mengen von Daten erhoben. Für die Auswertungen dieser Daten und die Verlässlichkeit der Ergebnisse ist eine gute Datenqualität von großer Bedeutung. In klinisch-epidemiologischen Studien ist es aus Kostengründen oft nicht möglich ein Monitoring (komplett oder teilweise) mit Originaldatenabgleich durchzuführen, um die Datenqualität zu sichern. In diesen Studien ist deshalb der Einsatz weiterer qualitätssichernder und –verbessernder Maßnahmen notwendig.

Im Rahmen des Workshops wird ein Überblick über verschiedene qualitätssichernde Maßnahmen gegeben. Dabei wird besonders auf den Einsatz und die Möglichkeiten von Electronic Data Capture (EDC)-Systemen, auf die an die Datenerfassung anschließenden Datenkontrollen mittels automatisierter Online-Queries und auf die Erstellung von Datenqualitätsreports, basierend auf verschiedenen Qualitätsindikatoren, eingegangen. Die Umsetzung wird an konkreten Beispielen demonstriert, wobei das EDC-System secuTrial® eingesetzt wird. Der Workshop soll aber auch Raum für den Erfahrungsaustausch der Teilnehmer untereinander bieten.

Die Themen im Einzelnen:

- Vorteile der Erfassung von Studiendaten mit einem Electronic Data Capture (EDC)-System
- Konzeption und Durchführung von Datenkontrollen
- Bestimmung von Datenqualitätsindikatoren und Erstellung von Qualitätsreports, basierend auf den Vorgaben der TMF-Leitlinie „Datenqualität in der medizinischen Forschung“

Der Workshop richtet sich besonders an Dokumentare und Datenmanager, die im Bereich (multizentrischer) klinisch-epidemiologischen Studien tätig sind.

Referentin:



Birgitt Wiese Dipl.-Math.
Leiterin der Arbeitsgruppe „Medizinische Statistik und IT-Infrastruktur“
Im Institut für Allgemeinmedizin der Medizinischen Hochschule Hannover

Birgitt Wiese ist Leiterin der Arbeitsgruppe "Medizinische Statistik und IT-Infrastruktur" am Institut für Allgemeinmedizin der Medizinischen Hochschule Hannover (MHH). Zuvor war sie Wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Biometrie MHH und verantwortlich für IT und Biometrie im bundesweiten Kompetenznetz Degenerative Demenzen (KNDD), in der MultiCare Studie (Patterns of multimorbidity in primary health care) und in der multizentrischen klinischen Studie SIMaMCI (Simvastatin in patients with mild cognitive impairment).

Zeit: Mittwoch, 11. März 2015, 14:00 – 18:00 Uhr

Teilnahmegebühr: Mitglieder 210,- €; Nicht-Mitglieder 320,- €; Studierende 120,- €